

Ein Leben für und mit Musik hat sich erfüllt

Herr Professor Dr. Dieter Zimmerschied ist am 15.2.2010 im Alter von 75 Jahren gestorben. Er hinterlässt Frau, Tochter und zwei Enkelkinder.

Seine Leidenschaft galt der Musik. Er hat sein berufliches und sein ehrenamtliches Engagement voll und ganz in den Dienst der Musik gestellt. Von 1960 bis 1976 war er Lehrer am Schloß-Gymnasium in Mainz und unterrichtete dort Musik und Deutsch. Jungen Menschen die Faszination von Musik zu vermitteln, bildete auch danach sein Lebensziel. 1976 übernahm er eine Professur für Musikwissenschaft und Musikpädagogik an der Musikhochschule in Stuttgart. Diese Lehrtätigkeit endete erst im Jahre 1999. 1992 erhielt er zudem einen Ruf als Gastprofessor der Musikhochschule Weimar, wo er bis 2001 tätig war.

Neben seinem Beruf als Lehrer bzw. Hochschullehrer engagierte er sich ehrenamtlich für die Musikpädagogik und dabei vor allem für die Heranführung junger Menschen an Musik. Von 1976 bis 1978 war er Mitglied des Leitungsgremiums „Funkkolleg Musik“. Bei „Jugend musiziert“ war er zunächst Mitglied des Hauptausschusses und später stellvertretender Bundesvorsitzender. 1981 gründete er zusammen mit anderen zusammen eine international tätige „Arbeitsgemeinschaft Musikpädagogik“. Bis 1995 leitete er die Jury „Schulpraktisches Klavierspiel“. Von 1980 bis 1996 gehörte er dem Bundesvorstand des „Verbandes Deutscher Schulmusiker“ an, davon die letzten 6 Jahre als dessen Bundesvorsitzender. In diese Zeit fällt auch die Gründungspräsidentschaft der 1990 gegründeten „European Association for Music in Schools“, zu deren Ehrenmitglied er 2001 ernannt wurde. 1996 bis 1998 hielt Herr Professor Dr. Zimmerschied Opern-Einführungen bei den Salzburger Festspielen ab. Seit 2002 war er Mitglied des Kuratoriums der Musikakademie Rheinsberg. Sein musikalisches Spektrum ging dabei über die klassische Musik hinaus, was nicht zuletzt seine Mitgliedschaft im Hauptausschuss „Jugend jazzt“ im Deutschen Musikrat von 1997 bis 2005 belegt.

Herr Professor Dr. Zimmerschied war aber nicht nur in der Lehre an Schule und Hochschule sehr erfolgreich, sondern auch in der Forschung. Im Jahre 2004 veröffentlichte er ein bisher unbekanntes Klavierkonzertes von Johann Nepomuk Hummel, was ihm die Ehrenmitgliedschaft der Hummelgesellschaft in Weimar eintrug.

Sein nationales wie internationales Engagement hinderte ihn nicht, sich in ganz besonderer Weise für das Theater in Mainz zu engagieren. 24 Jahre lang, nämlich von 1980 bis 2007, war er Vorsitzender der „Gesellschaft der Freunde des Mainzer Theaters“. Die Gesellschaft hat seine Verdienste beim Ausscheiden mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden gewürdigt und den neu eingerichteten Fonds zugunsten notleidender Künstler und Mitarbeiter von Staatstheater und Orchester nach ihm benannt („Zimmerschied-Fonds“). Unter seiner Federführung haben die Theaterfreunde im Jahre 2003 auch die „Stiftung Mainzer Theaterkultur“ ins Leben gerufen, deren Vorstand er bis zuletzt angehört hat.

Das 1996 verliehene Bundesverdienstkreuz am Bande und die Würdigung durch die Stadt Mainz mit dem Stadtsiegel in Bronze 1999 sind nur eine unzureichende Anerkennung der Verdienste von Herrn Prof. Dr. Zimmerschied um die Musikkultur in unserer Stadt, in unserem Land und weit darüber hinaus bis in den europäischen Raum.

Wir, die wir seine Leidenschaft für Musik und Theater teilen, können nur hoffen, dass all die zahlreichen Initiativen, die er in seinem Leben mit soviel Sachverstand, Tatkraft und menschlicher Wärme ergriffen hat, auch nach seinem Tod in seinem Sinne weitergeführt werden.

So eindrucksvoll diese Liste seiner Ämter und Ehren auch klingen mag, das Wichtigste für alle, die mit ihm zusammengearbeitet haben, war seine Persönlichkeit, seine Menschlichkeit, sein Humor. Gepaart mit seinem hohen Kunstsachverstand, mit seinem pädagogischen Geschick hat er so alle Menschen, mit denen er zu tun hatte, in seinen Bann gezogen - auch mich!

Er und ich sind zwar nur eine kleine Wegstrecke im Leben gemeinsam gegangen, doch in dieser kurzen Zeitspanne ist es ihm gelungen, mich voll und ganz von sich gefangen zu nehmen und für das Engagement bei der Gesellschaft der Freunde des Mainzer Theaters zu begeistern. Ich habe mit seinem Tod einen väterlichen Freund verloren: So oft ich ihn um Rat gefragt habe, so oft hat er mich beraten – und zwar stets wohl abgewogen und gut.

Er ist als Vorsitzender sowohl der Gesellschaft der Freunde des Mainzer Theaters als auch des Theaterbeirats für mich Vorbild und Ansporn zugleich. Es ist eine unerhörte Heraus-

forderung für mich, einem Menschen in diesen Funktionen nachzufolgen, der mit hohem Kunst- und Sachverstand fast 24 Jahre lang engagiert die Geschicke des Vereins gelenkt, 18 Jahre den Theaterbeirat geleitet und in dieser Zeit großen Einfluss auf das Theaterleben in Mainz genommen hat.

Die Mainzer Theaterwelt ist mit dem Tod von Herrn Professor Dr. Zimmerschied ein Stück ärmer geworden. Alle Theaterfreunde werden sich immer - und vor allem gerne - an ihn erinnern.

Dr. Wolfgang Litzenburger,

Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde des Mainzer Theaters